

Biotopname	Hochstaudenflur am "Teufelsbach" östlich Hof Ruthenbeck
Standort /Geologie	vermoorte Bachniederung/Sander
Naturraum	Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmflächen
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Parchim
Gemeinde / Stadt	Friedrichsrufe
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis	05806
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V X
Tk10	TK10 0 5 0 5 - 1 4 2 - 4 0 1 7
Anschluß in TK	Anschluß in TK
Film-Nr.	Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 3 8 - 0 2 8 5 Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m
Bild-Nr.	Bild-Nr. Bild-Nr. 0 2 8 5 Bild-Nr. 0 2 6 5
1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil	
NLP FND NP FiB	
NSG LSG BR FFH-Geb.	
ND GLB FnB Wald-Totalreservat	
Hauptcod. Nebencode Überlagerungscode	
%	
Vegetationseinheiten	Hohlzahn-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Kollkratzdistel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Bachnelkenwurz-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Brennessel-Waldsimfen-Hochstaudenflur, Flatterbinsen-Waldsimfen-Hochstaudenflur, Sumpfkratzdistel-Schlankseggen-Hochstaudenflur
Habitats + Strukturen	
Beschreibung / Besonderheiten	Weitere Veg.-einheiten: Kollkratzdistel-Brennessel-Hochstaudenflur, Erlen-Ufergehölz Zur vermoorten Niederung des Teufelsbaches gehört dieses Mosaik aus verschiedenen Aspekten der feuchten Hochstaudenflur nördlich und südlich des begradigten, teilweise lückigen Erlengeholz begleiteten Bachlaufes. Auf den feuchten - sehr feuchten vererdeten Torfen nehmen sumpfschilfreiche Hochstaudenfluren den Hauptanteil ein. Sumpfschilfe ist dabei mit Stechem Holz Zahn, südlich des Baches und mit Kollkratzdistel und Bachnelkenwurz im Norden des Bachlaufes vergesellschaftet. Hier sind auch kleinflächig Brennessel- bzw. Flatterbinsen-Waldsimfen-Hochstaudenfluren mit den sumpfschilfreichen Hochstaudenfluren verzahnt. Im NW liegt eine Sumpfkratzdistel-Schlankseggen-Hochstaudenflur. Sowohl im Nord- als auch im Südteil gehören Ausbildungen der gestörten Hochstaudenflur aus Brennessel, Kollkratzdistel, Ackerkratzdistel etc. zum Biotop. Eine Mahd des an Nadelwald, Erlen-Ufergehölz, Ruderalflur und Röhricht grenzenden Feuchtbiotopes wäre besonders im Nordteil wünschenswert, da hier aufgrund des noch vorhandenen Artenpotentials (Sumpfblothaue, Wiesensegge, Sumpfrei Gras, Rispensegge etc.) eine Entwicklung zur artenreichen Feuchtwiese erfolgen würde.
Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen aus 0505-142B4007 gedoppelt!	Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert
Wertbestimmende Kriterien	Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächen Größe / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Tritteinbiotop / Vernetzungsfunktion
Gefährdung	
YLS	keine Gefährdung
Empfehlung	ZMW

[illegible]